

In der Zeit vom 01.06 – 05.06.2011 fand in Dresden der diesjährige evangelische Kirchentag statt. Die Vorbereitungen hierfür haben beinahe ein ganzes Jahr in Anspruch genommen. Die TGD musste bis zur endgültigen Zulassung einen regelrechten Bewerbungsmarathon durchlaufen. Im November 2010 war es dann soweit und die lang ersehnte Zusage kam. Durch Berichterstattungen der Presse im Vorfeld konnte man schon erkennen, dass die Veranstalter mit einem Besucheransturm rechneten und darauf bereiteten auch wir uns vor. Mit mehr als genügend Informationsmaterial ( so dachten wir ) machten wir uns auf den Weg nach Dresden. Nach einer sehr langen Anfahrt bauten wir noch unseren Stand auf , um dann am nächsten Tag frisch und ausgeruht der Dinge zu harren, die da kommen sollten. Im sogenannten Markt der Möglichkeiten auf dem Messegelände waren die verschiedensten Selbsthilfeorganisationen und Verbände vertreten. Schon in den ersten drei Stunden herrschte ein reger Ansturm am Informationstisch der Tourette -Gesellschaft Deutschland (TGD e.V.) . Immer wieder bekamen wir die Frage gestellt: „Was ist Tourette?“ Hier konnten wir umfassend aufklären und weckten viel Interesse, vor allem mit den bereit

gestellten Informationsmaterialien. Ein Betroffener, der uns am Informationstisch aushalf, sorgte aufgrund seiner Tics immer wieder für verwirrte und erschrockene Blicke. Diese Gelegenheit konnte dann von uns gut zur Aufklärung genutzt werden. Schon der erste Tag der Messe hat uns alle unglaublich überrascht. Mit solch einem Ansturm hätte niemand von uns gerechnet. Auch der zweite Tag sollte genauso stürmisch beginnen. Wieder und wieder konnten wir über das Tourette -Syndrom mit Grundinformationen aufklären. Auch Betroffene haben den Weg zu unserem Stand gefunden. Ein großes Thema war immer wieder auch mal der Film „Vincent will meer“ . Wir bekamen immer wieder die Frage gestellt, wie die Betroffenen diesen Film beurteilt haben. Auch konnten wir immer wieder auf den neuen Film „Ein Tick anders“ (Kinostart: 7. Juli 2011) hinweisen. Die Gespräche zu beiden Filmen nutzten wir dann auch, um zu erklären, dass Tourette nicht nur, wie in den Filmen dargestellt, aus der Koprolalie besteht, sondern enorm viele Facetten besitzt.

Am dritten Tag des Marktes der Möglichkeiten konnte man schon merken, dass es langsam etwas ruhiger wird. Informationsmaterialien hatten wir kaum noch zur Verfügung, so dass wir mit Lese-exemplaren arbeiteten. Interessierten boten wir dann an, die gewünschten Materialien zuzusenden, was viele dankbar annahmen. Auch wenn wir anfänglich starke Zweifel hatten, ob es die richtige Entscheidung war, auf diesem Kirchentag über das Tourette -Syndrom aufzuklären, so können wir rückblickend sagen, dass wir froh sind, diesen Schritt gewählt zu haben. Schon lange dreht sich bei dem Kirchentag nicht mehr alles um den Glauben. Wir konnten viele neue Kontakte zu anderen Verbänden und Organisationen knüpfen. Das wichtigste aber ist, dass wir so unglaublich viele Leute über das Tourette -Syndrom aufklären konnten. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei der KKH Allianz bedanken. Ohne ihre großzügige Unterstützung wäre eine Teilnahme am Kirchentag gar nicht möglich gewesen. Vielen herzlichen Dank dafür.

TGD e.V.